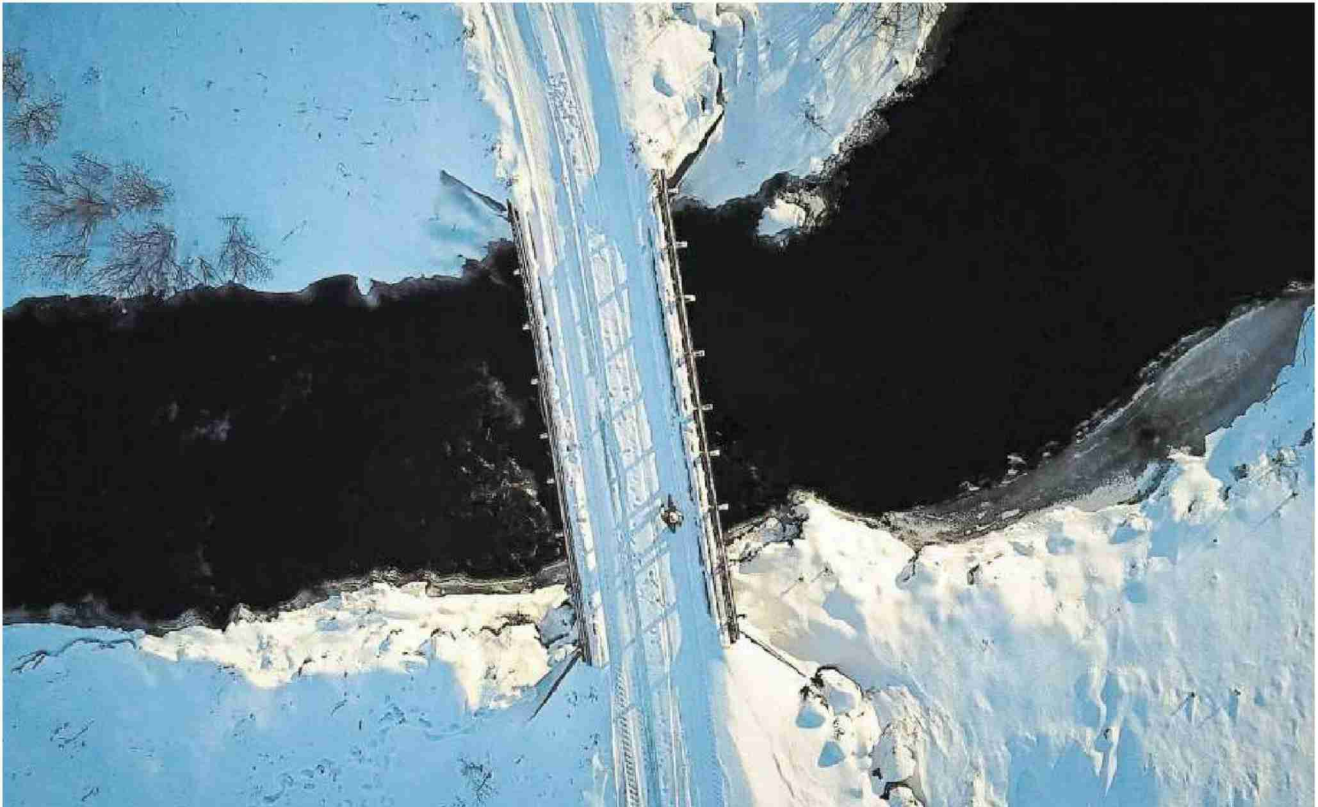


# Wie Phoenix aus der Asche

Der St. Galler Filmemacher Thomas Lüchinger erzählt bildgewaltig, wie Menschen einen Neuanfang wagten.

Irene Genhart



Wohin führt dich der Weg? Thomas Lüchinger weitet in «Paths of Life» den Blick vom Privaten auf das Grosse und die Natur.

Bild: PD

Mehr oder weniger kennt das wohl jeder: Eines Tages stellt man fest, dass etwas nicht mehr stimmt. Dass die Situation, in der man sich befindet, nicht mehr auszuhalten ist. Der Weg, den man geht, in die Irre führt und einer Korrektur bedarf. Der St. Galler Filmemacher Thomas Lüchinger erzählt in seinem neuen Dokfilm «Paths of Life» aus dem Leben von vier Menschen, die vom Schicksal aus der

Bahn geworfen einen Neuanfang wagten und heute andere in ähnlicher Situation unterstützen. «Ich wollte in «Paths of Life» nicht aussergewöhnliche Menschen zeigen, sondern Menschen wie du und ich, Menschen, die kreative Wege gesucht haben, um mit ihren Krisen umzugehen», sagt Lüchinger.

**Ihnen brach der Boden**

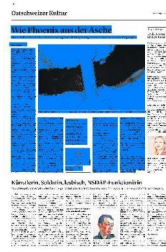
**unter den Füßen weg**

Einer seiner Protagonisten ist der heute 65-jährige Alexander Lauterwasser. Er reiste 1971 als junger Mann mit seinem VW-Bus via Österreich, das damalige Jugoslawien, die Türkei, Persien, Afghanistan und Pakistan bis nach Indien. Hier aber stellte er fest, dass «jeder Europäer, der herumtaperte, einer zu viel war», und es kein alternativer Lebensentwurf sein konnte, in

Hauptausgabe

St. Galler Tagblatt  
 9001 St. Gallen  
 071 272 69 00  
 www.tagblatt.ch

Medienart: Print  
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
 Auflage: 29'402  
 Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 26  
 Fläche: 64'528 mm²

# SWISS FILMS

Auftrag: 1094507 Referenz: 76536909  
 Themen-Nr.: 832.012 Ausschnitt Seite: 2/2

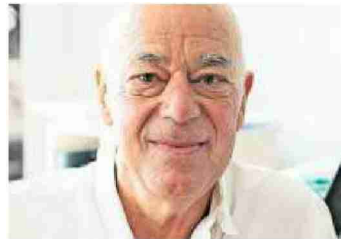
eine noch heile fremde Welt zu gehen, das Vorgefundene geniessend für sich in Anspruch zu nehmen und dabei zu zerstören. Lauterwasser kehrte um. Fuhr zurück nach Überlingen an den Bodensee, begann Philosophie zu studieren und sich mit der abendländischen Kultur auseinanderzusetzen.

Die Rückkehr fiel ihm nicht leicht, er fühlte sich in den ersten Wochen in seiner Heimat beengt. Heute führt er Patienten in der Auseinandersetzung mit Literatur und Kunst zur Selbstreflexion und setzt sich als Künstler mit Klang und Schall auseinander. Lauterwasser fällt die Entscheidung aus freiem Willen, und das trifft auf die anderen Protagonisten von «Paths of Life» nur bedingt zu. Sólveig Jónsdóttir, Aviva Gold und Marcus Pan haben als international tätiges Fotomodell, junge Frau und Mutter, der heimatlichen Scholle tiefverbundener 30-jähriger, Situationen erlebt, in denen ihnen «der Boden unter den Füßen wegbrach», sie durch äussere Umstände in die Krise geworfen wurden.

Die Isländerin Sólveig Jónsdóttir arbeitet heute als Naturcoach. Die heute 80-jährige Kunsttherapeutin Aviva Gold schickt ihre Klienten in ihrem

Retreat in Arizona malend auf ihre persönlichen «Heldenreisen». Und Marcus Pan, der sich gezwungen sah, mit nichts als

**«Ich wollte Menschen wie du und ich zeigen, Menschen, die kreative Wege gesucht haben, um mit ihren Krisen umzugehen.»**



**Thomas Lüchinger**  
 Filmemacher

einem Seesack voller Kleider und einigen Büchern sein österreichisches Heimatdorf zu verlassen, baut in der Umgebung des Zürichsees eine Permakultur-Akademie auf.

**Ein bildlich starker, bedächtiger Film**

Thomas Lüchinger hat seine Protagonisten besucht. In ihren Ateliers, Zuhause, unterwegs in

der Natur, die beiden Mütter auch in der Begegnung mit ihren Kindern. Er hat die vier Lebensgeschichten assoziativ verflochten, weitet den Blick ausgehend vom Privaten auf das Grosse, die Umgebung und Natur. Die verschneite Winterlandschaft Islands, die staubigen Weiten Texas, Pans Naturgärten oder Lauterwassers Wasserklängebilder und die Schildkröten, die ihn durchs Leben begleiten. «Paths of Life» ist bildlich stark, in der zuweilen esoterisch angehauchten klanglichen Mischung superb. Ein in seinem Fortschreiten bedächtiger Film, der von einer dem Menschen innewohnenden Fähigkeit zur Veränderung berichtet und im Rückschluss darauf, dass, was dem Einzelnen möglich ist, es auch der Gesellschaft sein sollte, in der heute klimakritischen Zeit nicht nur zum (um-)Denken anregt, sondern auch Hoffnung vermittelt.

#### Hinweis

Thomas Lüchinger ist an folgenden Vorführungen anwesend: 5.3., 20 Uhr, **Kinok St. Gallen**; 13.3., 19.30 Uhr, **Kino Rosental Heiden**; 15.3., 11 Uhr **Cameo Winterthur**; 20.3., 19.30 Uhr, **Passe-relle Wattwil**; 22.3., 17.15 Uhr, **Madlen Heerbrugg**.